



---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sperrfrist: 14. September 2008, 15:00 Uhr

## Rede

des  
Bayerischen Staatssekretärs  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Markus Sackmann

anlässlich  
der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle der  
Waldbesitzervereinigung Cham-Roding

am 14. September 2008  
in Götzendorf-Wald

## Anreden

- **Andreas Ascherl,**  
1. Vorsitzender der WBV Cham-Roding,
- **Josef Ziegler,**  
Geschäftsführer der WBV Cham-Roding,
- **Pfarrer Martin Neidl,**
- **weitere Ehrengäste,**  
*(Die Namen der weiteren Ehrengäste werden vor Ort nachgereicht.)*
- **Obmänner der WBV Cham-Roding,**
- **Mitglieder der WBV Cham-Roding,**
- **Sehr verehrte Damen und Herren!**

## I. Dank für die Einladung

**Dank für die  
Einladung**

Herzlichen Dank für die Einladung. Ich bin heute **sehr gerne zur Einweihung Ihrer neuen Geschäftsstelle nach Götzendorf-Wald gekommen.**

**Glückwunsch zu  
neuen Räum-  
lichkeiten**

Ich beglückwünsche **die Waldbesitzervereinigung Cham-Roding zu Ihren neuen Räumen.** Die alten waren Ihnen als **größter Waldbesitzervereinigung (WBV) im Landkreis Cham** zu eng geworden. Die neuen sind größer und schöner. **Nun sind Sie** für Ihre Aufgaben und künftige Herausforderungen **gut gerüstet.** Ich freue mich mit Ihnen darüber.

## II. Bedeutung der Waldbesitzervereinigung

**Große Bedeu-  
tung der WBV**

Die **Bedeutung der bayerischen Waldbesitzervereinigungen hat mit der Forstreform 2005 stark zugenommen.** Das gilt auch für die Waldbesitzervereinigung Cham-Roding.

Denn die **Bayerische Staatsregierung setzt in ihrer Forstpolitik ganz bewusst auf Eigenverantwortung.** Unser Ziel ist es, die

Entscheidungsfreiheit und damit gleichzeitig die Verantwortlichkeit der Waldbesitzer zu wahren.

**Aktive und engagierte Waldbesitzer nutzen ihren Wald sachgerecht und pflegen ihn entsprechend.**

**Dank für das Engagement**

**Ich danke dem gesamten Vorstand** der Waldbesitzervereinigung Cham-Roding, der **Geschäftsführung** und **ihrem Team**, den **Obmännern** und allen, die sich in die Waldbesitzervereinigung einbringen.

**Arbeit ist unentbehrlich:**

**Ihre Arbeit und Ihr Rat sind für unsere Wälder unentbehrlich!**

**1. Immer mehr Waldbesitzer keine Bauern mehr**

Nach dem Bayerischen Waldgesetz muss der **Wald nachhaltig bewirtschaftet werden**. Alle Waldbesitzer, die nicht über die entsprechenden Maschinen und Geräte verfügen, und alle auswärtigen Waldbesitzer brauchen deshalb die örtliche WBV.

Derzeit sind **bayernweit bereits über ein Drittel der Waldbesitzer nicht mehr gleichzeitig Bauern, Tendenz steigend**. Damit steigt auch die Zahl der Waldbesitzer, die auf die WBV angewiesen sind.

## 2. Vermarktungsunterstützung für kleine Waldbesitzer

Jahrelang stand der Holzmarkt unter Druck. **Derzeit aber haben selbst Besitzer kleiner Parzellen die Möglichkeit, ihren nachwachsenden Rohstoff Holz zu Preisen zu verkaufen, die die Bewirtschaftungskosten decken – mit Hilfe der örtlichen WBV.**

Ich freue mich daher sehr, dass die Mitgliederzahl der **WBV Cham-Roding** stetig **steigt**.

### III. Bedeutung der Waldbewirtschaftung

#### Bedeutung der Waldbewirtschaftung

Die Waldbewirtschaftung hat in Bayern traditionell große Bedeutung, gerade auch in der Oberpfalz:

- **Bayern** ist mit rd. 2,5 Mio. Hektar Wald das **größte Waldland Deutschlands**.
- Gleichzeitig ist Bayern mit einem Holzvorrat von über 400 Festmetern je Hektar Holzboden auch **europaweit mit Abstand die holz-ertragreichste Region**.
- **Die Forst-, Holz- und Papierwirtschaft zählt** (einschließlich ihrer nachgelagerten Bereiche) **mit rd. 200.000 Beschäftigten** und mehr als **30 Mrd. Euro Umsatz jährlich**

## **zu den bedeutendsten Wirtschaftssektoren im Freistaat.**

Allerdings schien der Holz- und Forstsektor viele Jahre lang ein schlafender Riese zu sein.

Das hat sich grundlegend geändert:

- Die bayerische Forst-, Holz- und Papierindustrie liegt mittlerweile **gleichauf mit Finnland**, dem europäischen Holzindustriestaat Nummer 1.
- Die **enorme Bandbreite der Holzprodukte sorgt für wirtschaftliche Stabilität.**
- Hinzu kommt, dass **an der gesamten Wertschöpfungskette viele mittelständische Betriebe beteiligt** sind.

**Im ländlichen Raum bildet der Sektor Forst, Holz und Papier einen wichtigen Teil der Wirtschaftskraft.** Diese Kraft gilt es zu fördern und auch abzurufen.

### **Nutzungsreserven v.a. im Privatwald**

Etwas mehr als die Hälfte des bayerischen Waldes ist in Privatbesitz. Knapp ein Drittel gehört dem Freistaat, etwas mehr als 10 % den Kommunen und rd. 2 % dem Bund.

Die **größten Nutzungsreserven** haben der **Privatwald** und der sog. **Treuhandwald**. Derzeit wird dort **nur knapp die Hälfte des Potentials ausgeschöpft**.

Die **Ursache** liegt maßgeblich in den **geringen Betriebsgrößen** vieler **Waldbesitzer**.

#### **IV. Förderpolitik der Staatsregierung**

#### **Förderpolitik des Freistaats**

Deshalb **fördert der Freistaat bei den Forstlichen Zusammenschlüssen wie den WBV** jetzt **verstärkt Waldpflegeverträge** und den **Einsatz von forstfachlichem Personal**. **Dieses Jahr** stehen dafür **rd. 3 Mio. Euro** zur Verfügung.

Zur **finanziellen Unterstützung der Waldbesitzer** stellen wir 2008 gezielt **für Waldumbau- und Wiederaufforstungsmaßnahmen rd. 23 Mio. Euro** bereit. Das ist drei Mal soviel wie im vergangenen Jahr ausbezahlt wurde. Gefördert wird vor allem der **Aufbau von Laub- und Mischwald**. Ich kann alle **Waldbesitzer** nur **ermuntern**, die bereitgestellten Mittel noch **rechtzeitig zu beantragen!**

## Cluster Forst und Holz

**Holz ist neben Stein der Werkstoff mit einer Jahrtausende alten Tradition.** Trotzdem gibt es immer noch etwas Neues zu entdecken, was man mit Holz alles machen kann – vom Bau über die Energiewirtschaft bis hin zum Papier und sogar zum Kunsthandwerk.

Wir wollen den **Rohstoff Holz nachhaltig und möglichst effizient nutzen** – zum Wohl aller Beteiligten, vom Waldbesitzer bis zum Endkunden. **Deshalb haben wir das Cluster Forst und Holz ins Leben gerufen.** Es soll vor allem Innovationen auf der Basis von Holz mobilisieren und die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittelständischen Betriebe in der Holzwirtschaft stärken. Davon profitieren dann auch die Waldbesitzer.

Ich freue mich, dass der **Landkreis Cham** zu den Regionen in Bayern gehört, die **bereits eine Regionalinitiative des Clusters Forst und Holz aufgebaut** haben.

V.

## **Schluss**

- Anrede -

Wir haben in Bayern, in der Oberpfalz und im Landkreis Cham bereits viel erreicht. Dennoch bleibt viel zu tun.

Wichtig ist, die Nutzungsreserven zu heben. Der Erfolg dieser Bemühungen ist der Schlüssel zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft für die Zukunft!

Weil man dabei immer voneinander lernen kann, freue ich mich nun auf den Gedankenaustausch mit Ihnen.

Herzlichen Dank!